

Stadtplanungsamt**Stadterneuerung St. Leonhard / Schweinau**

Dokumentation

des Workshops „Acht Jahre Stadterneuerung – acht Jahre Integriertes Handlungskonzept“ am 12.10.2015 in der Villa Leon

Die Stadtteile St. Leonhard und Schweinau wurden 2008 in das Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm *Soziale Stadt* aufgenommen. Seit 2009 arbeitet ein Quartiermanagement gemeinsam mit der Stadtteilkoordination des Referates für Jugend, Familie und Soziales in einem Stadtteilbüro vor Ort zusammen.

1

Vorausgegangen waren umfassende Vorbereitende Untersuchungen, auf deren Grundlage ein Integriertes Handlungskonzept erstellt wurde. Dem Anspruch des Programmes *Soziale Stadt* entsprechend, enthält dieses Konzept Ziele und Handlungsfelder aus allen Bereichen, die für eine Entwicklung des Stadtteiles relevant sind (nachzulesen im Bericht über die Vorbereitenden Untersuchungen auf den Seiten 64 – 67).

Dieses Konzept mit seinen Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen auf seine Aktualität hin zu prüfen und fortzuschreiben war Zweck des Workshops.

Teilgenommen haben insgesamt 34 Akteure aus Verwaltung und Stadtteil. Vertreten waren die Bereiche Jugend, Senioren, Soziales, Kultur, Schulen, Stadtplanung, Bürgerverein, Stadtrat und Quartiermanagement.

Stadtplanungsamt

Gearbeitet wurde in 3 moderierten Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten. Nach jeweils 45 Minuten mussten die Teilnehmer die Arbeitsgruppe wechseln.

AG Wohnen, Wohnumfeld, Infrastruktur

Moderation: Dieter Blase, Hermann Weichselbaum



2

AG Lokale Ökonomie, Kultur, Image

Moderation: Stefan Boos



AG Soziales, Bildung und Gesundheit

Moderation: Renate Popp



3

Im Plenum wurden die Ergebnisse von den Moderatoren präsentiert und zur Diskussion gestellt.



Die Ergebnisse der einzelnen AGs:

AG Wohnen, Wohnumfeld, Infrastruktur



Ergebnisse:

Deutliche Lücken werden in Schweinau bei den Angeboten für Kinder und Jugendliche und in St. Leonhard für die etwas älteren Jugendlichen gesehen.

Hier decken sich die Forderungen und Priorisierungen weitgehend mit den Ergebnissen der AG Soziales, Bildung und Gesundheit. An erster Stelle steht auch hier der Ausbau des Jugendtreffs „Oase“ zum Kinder- und Jugendhaus. Darauf folgt gleich die Einrichtung eines Jugendtreffs möglichst in der Nähe des Pferdemarktes.

Weitere Projektvorschläge:

- Wohnprojekte unter den Aspekten Barrierefreiheit, Senioren mit Migrationshintergrund, Mehrgenerationenhaus
- Herstellung der grundstücksrechtlich bereits vorhandenen Fußwegverbindung zwischen Fuggerstraße und Kollwitzstraße (Schulwegsicherheit)
- Zusätzliche barrierefreie Quermöglichkeit der Rothenburger Straße
- Aufwertung des Marie-Juchacz-Parkes nach vorausgehender Nutzerbeteiligung
- Zwischennutzungen für die leer stehenden Anwesen Orffstr. 21, 21a und 21b
- Begrünungspotentiale (öffentliche und private) erschließen und nutzen

AG Lokale Ökonomie, Kultur, Image



Ergebnisse:

Hier kann als positiv vermeldet werden,

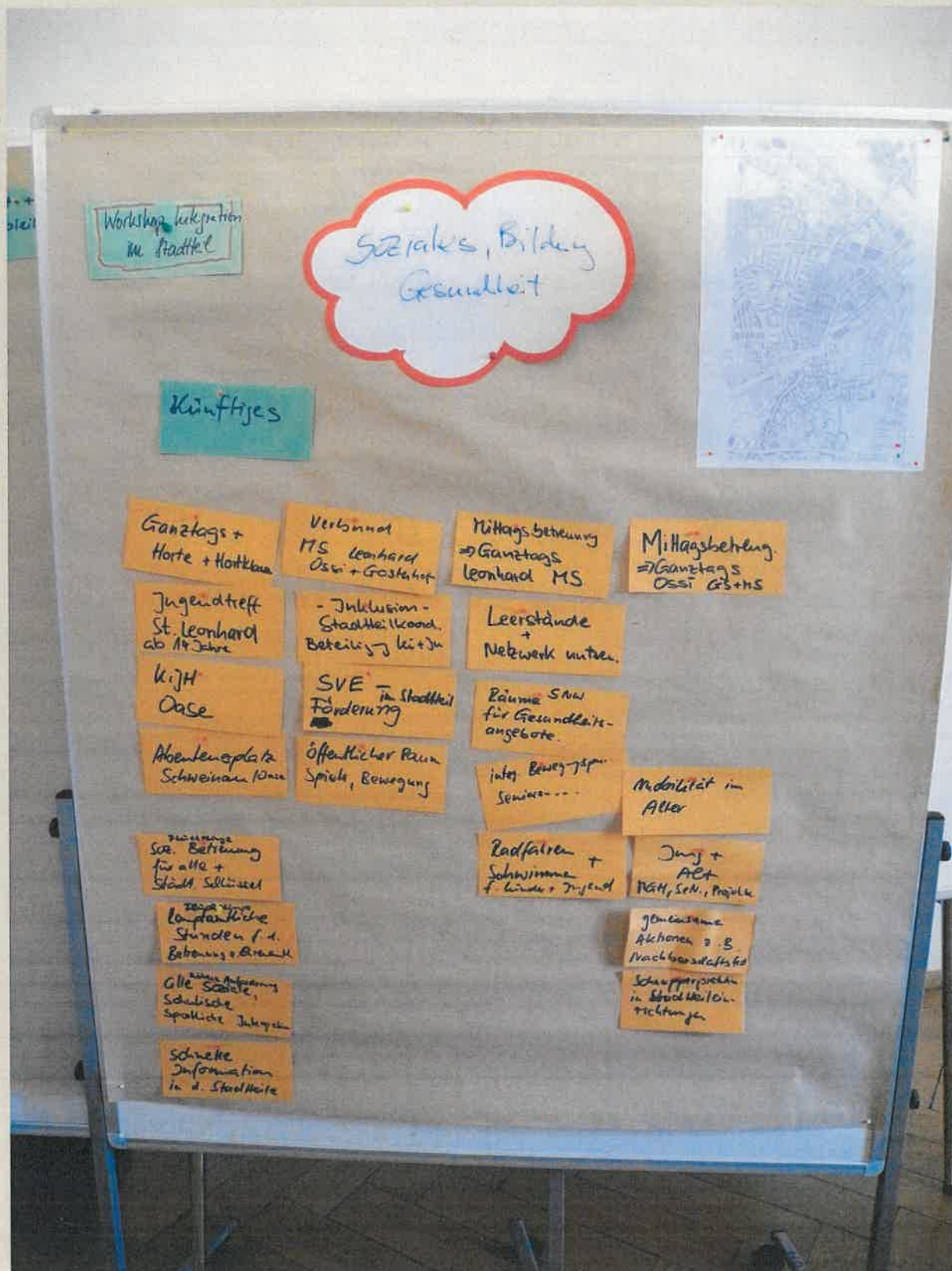
- dass sich das Image der Stadtteile in den letzten Jahren deutlich verbessert hat und
- dass die Institutionen und Akteure hier bestens vernetzt sind.

Einzig die Aktivierung und Einbindung der Gewerbetreibenden vor Ort ist noch nicht zufriedenstellend.

Das Leerstandsmanagement wird weiterhin als wichtige Aufgabe gesehen:

- Das Beispiel der Galerie LeonART zeigt, wie sich eine gelungene Zwischennutzung positiv auf das Umfeld und den ganzen Stadtteil auswirken kann.
- Weitere Projekte könnten in den leer stehenden Anwesen Orffstr. 21, 21a und 21b realisiert werden.
- Dem Stadtteil fehlt ein Cafe als Treffpunkt, evtl. als Zwischennutzung ehrenamtlich betrieben

AG Soziales, Bildung und Gesundheit



Ergebnisse:

Ab dem Schuljahr 2016/17 nimmt die neue integrierte Ganztagsgrundschule mit integriertem Hort in der Michael-Ende-Straße in einem Neubau den Betrieb auf. Damit ist ein wichtiges Ziel aus dem Handlungsfeld Bildung erreicht. Aber auch die anderen Schulen in St. Leonhard, Schweinau und Sündersbühl machen sich auf den Weg zur Ganztagschule. Was fehlt, sind vor allem Räumlichkeiten für das Mittagessen und Betreuungsmöglichkeiten. Hier würden auch Zwischenlösungen in Leerständen angenommen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt sind zusätzliche offene Angebote für Kinder und Jugendliche in Schweinau und in St. Leonhard. In Schweinau hat der Ausbau des jetzigen Jugendtreff „Oase“ zum Kinder- und Jugendhaus erste Priorität, vorgeschlagen wurde auch die Eröffnung eines zusätzlichen Aktivspielplatzes. Für Jugendliche ab 14 Jahre bedarf es des Ausbaus der Arbeit durch die Streetwork zu einem Jugendtreff, z.B. am Pferdemarkt. Es wurde vorgeschlagen, den Leerstand des ehemaligen CAN-Marktes für eine mögliche (Zwischen)Nutzung zu prüfen.

Als neues Handlungsfeld ist die Integration von Flüchtlingen dazugekommen. In den Stadtteilen gibt es mehrere Unterkünfte für Asylbewerber und seit 2012 kümmert sich ein eigener Arbeitskreis um dieses komplexe Thema, das fast alle Einrichtungen in irgendeiner Weise betrifft und auch herausfordert. Es wurde daher vorgeschlagen, hierzu einen gesonderten Workshop abzuhalten.

Bedauert wurde das Ende des Gesundheitsnetzwerkes für Kinder und Jugendliche, das in den letzten fünf Jahren fast 60 Projekte zu den Themen Ernährung und Bewegung umgesetzt hat. Das Thema Gesundheit wird jedoch weiter höchste Priorität haben.

Zusammenfassung

Der Workshop brachte eine Vielzahl an Wünschen und Anregungen –bereits bekannte, aber auch neue- auf den Tisch. Er zeigte aber auch, dass viele der im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes formulierten Ziele bereits erreicht wurden, z.B. mit dem Neubau der „Bertha“, der Bebauung des Zucker-Bär-Areals oder dem Bau der neuen Grundschule.

Einige Projekte sind nicht mehr aktuell oder werden zurückgestellt, wie z.B. die Umgestaltung der Fuggerstraße oder der Grünanlagen an der Kreuzkirche.

Stadtplanungsamt

Die gute Zusammenarbeit der Einrichtungen im Stadtteil wurde immer wieder betont und durch die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Stadtteilkoordination (efms, Institut an der Universität Bamberg) bestätigt. Gewichtet wurden auch die Stadtteilthemen. Dabei rangieren Lern- und Sprachförderung sowie Gesundheit (Ernährung+Sport) an erster Stelle.

Die Zusammenarbeit von Stadtplanung, Quartiermanagement und Stadtteilkoordination im Stadtteil und in einem gemeinsamen Stadtteilbüro hat sich bewährt. Hier gilt es weiter zu arbeiten.

Es ist der Vielfalt der gemachten Projektvorschläge geschuldet, dass nicht alle im Rahmen der Städtebauförderung umgesetzt werden können. Es gab jedoch ein eindeutiges Ergebnis: Das Projekt mit der höchsten Priorität ist der Ausbau des Jugendtreffs „Oase“ in Schweinau zu einem Kinder- und Jugendhaus. Hier sind nun die Verantwortlichen aufgefordert, die notwendigen Schritte einzuleiten.

Über weitere Realisierungen wird wie bisher im AK Integrierte Stadterneuerung und im Stadtteilarbeitskreis STARK diskutiert werden.

Wir danken allen Teilnehmern für ihre engagierten Beiträge!

10



Dank auch an Gunter Schramm für die Gesamtmoderation und Siegfried Dengler die Begrüßung und das Schlusswort.